

WIE GEHT'S, MIRJAM DREER?

2000 „Kleinstadtschlampen“ später...

Ein bisschen mehr als ein Jahr ist es her, dass die Weilheimerin Mirjam Dreer ihr Roman-Debüt „Kleinstadtschlampe“ vorgelegt hat. Noch immer reist die 24-Jährige zu Lesungen kreuz und quer durch die Republik, um das Buch vorzustellen. Höchste Zeit, für ein paar Fragen...

VON CHRISTOPH ULRICH



Kann sich getrost zurücklehnen: Mirjam Dreer (24) aus Weilheim. Oben: der erste Jugendseitensartikel. Unten: das Buch.

■ Was hat Dir die „Kleinstadtschlampe“ gebracht?

Ein bisschen Geld und zum Glück weniger Ärger als befürchtet. Anfangs war ich angesichts der schmuckigen Thematik schon ein wenig besorgt, ob ich deswegen in der Gegend nicht dumm angerechnet werde. Aber das Gegenteil war der Fall: Außer Lob gab es höchstens Leute, die mir gesagt haben, dass sie mit der Thematik an sich nix anfangen können. Und das finde ich völlig legitim...

■ Laut Verlag war die Erstauflage von 2000 Stück innerhalb von zwei Wochen ausverkauft, derzeit läuft der Verkauf der 5000 Exemplare umfassenden Zweitaufgabe – schwimmst Du jetzt im Geld?

Nee, wirklich nicht (lacht). Mit Schreiben kann man nicht reich werden. Es sei denn man heißt Dan Brown oder Thilo Sarrazin, natür-

lich. Aber das macht auch nix, ich bin ja in erster Linie Buchhändlerin, die gern schreibt. Da muss es keine Millionenaufgabe sein.

■ Im Rahmen Deiner Lesungen bist Du ja weit herumgekommen. Hast Du mit Deinem Buch die Sichtweise auf den – in Anführungszeichen – langweiligen Landkreis verändert? Nein, das glaube ich nicht. Zumal die Gegend, vor allem Weilheim, im Rest Deutschlands ohnehin einen sehr gu-

ten Ruf genießt – wegen der Musik, die von hier kommt. Mein Buch greift das ja auch auf, Musik spielt darin ja eine prominente Nebenrolle, vor allem in den Kapitel-Überschriften.

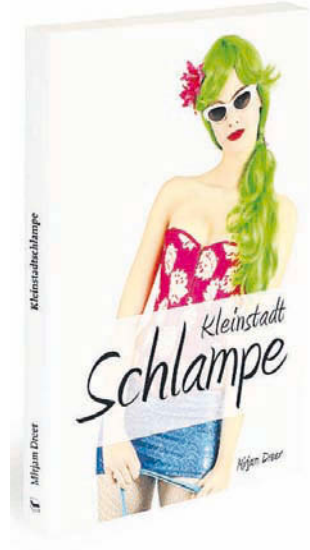
■ Dauern Deine Lesereisen noch an?

Ja, sie haben irgendwie nie aufgehört. Zumal ich auch nicht klassisch nach der Buch-Veröffentlichung auf Tournee war, sondern eher in regelmäßigen, größeren Abständen Einladungen bekom-

me. Die nächste Stadt ist Stuttgart... und grundsätzlich ist es natürlich nicht von Nachteil, dass ich bei Hugendubel arbeite. Viel ergibt sich über die Filiale in München, in der ich arbeite...

■ ...Hugendubel unterstützt Dich also?

Auf jeden Fall! Die haben gleich zur Veröffentlichung einen großen Tisch nur für mein Buch gemacht und wenn jemand im Geschäft nach meinem Buch fragt, schicken ihn die Kolleginnen



wenn ein Leser schreibt, ob ihm das Buch gefallen hat oder nicht. Das kommt schon ab und zu vor. Aber Fanpost im klassischen Sinne bekomme ich nicht.

■ Als wir uns das letzte Mal unterhalten haben, habe ich Dich nach einer Fortsetzung gefragt – Du hast geantwortet, dass das nicht in Frage kommt, aber Du hättest da die Geschichte einer Mädchenband im Hinterkopf...

Was? Da kann ich mich gar nicht dran erinnern... (lacht). Aber, falls Du drauf raus willst, ob ich schon wieder am Schreiben bin: ja. Mein nächstes Buch wird im Herbst dieses Jahres erscheinen, zum Glück lässt mir der Verlag Zeit. Dieses Mal wird es nicht „Ubooks“ veröffentlicht, sondern ein neuer Verlag, der von einem der beiden Ubooks-Chefs gegründet wurde.

■ Und warum geht's diesmal?

Natürlich um „Sex and Crime“. Allerdings in abgeschlossenen Kurzgeschichten, die nichts miteinander zu tun haben.

Mirjam Dreer

stammt aus Weilheim und lebt derzeit in München. Dort arbeitet sie im dritten Lehrjahr als Buchhändlerin bei „Hugendubel“. Die 24-Jährige veröffentlichte im September 2009 ihr Roman-Debüt „Kleinstadtschlampe“ (Ubooks, Taschenbuch, 192 Seiten), in dem es die junge Weilheimerin „Mia“ recht bunt mit Männern und Drogen treibt.

DIE KURZGESCHICHTE

Das blaue Auge

VON JANINA EGLE

„Was hast du denn gemacht?“ „Nichts. Ich hab mich beim Sport verletzt. Ist aber nur halb so schlimm.“ „Mein Gott, Süße, das ist ja ein dickes Auge, was du da hast! Wie ist das denn passiert?“ „Ach, nichts Großes, ich hab mich nur beim Sport verletzt.“ „Hey, Kathie! Süßes Auge!“ „Na, vielen Dank, Josh, du nicht auch noch!“ „Ne, im Ernst, Kathie, was ist los? Ist was passiert?“ „Nichts ist los, Josh, ich hab nur Sport gemacht.“ „Ach so... weißt du eigentlich schon von heute Abend?“ „Nein, was ist da?“ „Grillparty bei Miranda. Kommst du auch?“ „Ach, ich weiß noch

nicht so genau.“ „Klar kommst du! Miranda bringt mich sonst um, ich hätte dir schon vor zwei Wochen Bescheid geben sollen!“ „Ist gut, Josh.“ „Du kannst ja auch Karl mitnehmen.“ „Ich glaube, der hat etwas anderes vor.“ „Aber du kommst schon trotzdem, ja?“

Josh bog um die Ecke. Ich war wieder allein und konnte endlich das falsche Lächeln von meinem Gesicht nehmen. „Wo warst du so lang?“, fragte Karl ohne mich anzusehen. „Hab' den Schirm im Café vergessen.“ Lüge. Ich war den Leuten und meiner aufgesetzten Freundlichkeit aus dem Weg gegangen. Ich ging an ihm vorbei in die Küche. „Ich bin heute Abend bei Miran-

da.“ Er blitzte mich an: „Ich übrigens auch. Sie hat mich angerufen.“

So standen wir dann zwischen alten und neuen Freunden. Es war noch schwül an diesem Sommerabend. Trotzdem trug ich langärmelig. Die Kratzer und Flecken auf meinen Armen waren nicht besonders schön anzusehen und würden sicherlich Blicke auf mich lenken. Wie ich gerade hasste! Ich fühlte Karls Hand auf meinen Rücken. Er streichelte mich. In der anderen hielt er sein Weinglas. „Alles gut?“, flüsterte er mir sanft ins Ohr. Ich lächelte und nickte. Die anderen um uns herum lächelten auch. So eine nette Geste. So ein nettes Paar. Ich gab ihm einen kur-

zen Kuss. Er hielt meine Hand. Ich umarmte ihn kurz, ein langer Blick in die Augen. Es kann ja so schön sein.

Er ging und holte Essen, für sich und mich. Ich hörte die Frau neben mir zu ihrem Freund sagen: „Schatz, das machst du nie für mich.“ Karl macht das. Wir sind perfekt. Perfekt ja, aber woher kommt dann mein blaues Auge? Ich treibe doch gar keinen Sport.

Die Autorin

Janina Egle (16) aus Weilheim schreibt normalerweise Kolumnen für die Jugendseite. Nach dem Artikel über den Weißen Ring (Jugendseite vom 24. November 2010) hat sie diese Geschichte über häusliche Gewalt verfasst.



ZEICHNUNG: CHRISTOPH ULRICH

DER TIPP



...meets Skatepunk. FKN

Reggae & Punk: Bands gesucht

Nach einer erfolgreichen Erstauflage in diesem Herbst planen die Konzertveranstalter „Stöckel & Friends“ derzeit die neue Auflage des Reggae-meets-Skatepunk-Festivals für 24. September 2011 in Oberammergau. Warum uns das interessiert? Weil sich ab sofort auch Bands aus dem Landkreis dafür bewerben können und sich so neue Fans erspielen können. Bewerbungen per E-Mail an: vvk@rms.stoekel-friends.de.

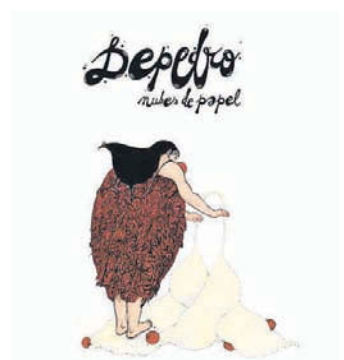
DIE POPKULTUR

DIE MUSIK

Depedro: Nubes de Papel

„Papierwolken“, hat Jairo Zavala sein zweites Album sehr passend betitelt. Darauf finden sich vertonte Träume, die der Madrilene auf seiner jüngsten Tournee hatte. Dabei schlief er bestimmt gut, denn die Konzerte, mit denen er sein selbstbetitelt Debütalbum vorstellte, verliefen höchst erfolgreich. Meist war er im Gepäck der amerikanischen Alternative-Country-Ikonen „Calexico“ unterwegs, deren Chef Joey Burns sich persönlich an die Regler dieses Nachfolgealbums setzte. Entsprechend staubig klingt dieses wundervoll weltläufige Album mit luftig-leichten, aber alles andere als gehaltlosen, spanischen Songs zwischen Latin-Folk, Tex-Mex, Songwriter-Pop und Surf-Rock. Großartige und reichhaltige Kost, die das feine Weltmusiklabel National Geographic da schon wieder herausbringt. Christoph Ulrich

Nat Geo Music / depedro.net



Nubes de Papel & Focker. FKN

DER FILM

Meine Frau, unsere Kinder und ich

Gaylord Focker (Ben Stiller) hat es nicht leicht. Stress in der Arbeit, dazu eine aufdringliche Vertreterin, die ihm an die Wäsche will. Sein Hauptproblem bleibt aber Schwiegervater Jack Byrnes (Robert De Niro). Der Ex-CIA-Agent macht ihm das Leben immer noch schwer. Allerdings scheint sich das Blatt zu wenden. Nachdem Byrnes einen Herzanfall erleidet, soll sein Schwiegersohn das neue Familienoberhaupt werden. Das hört sich nicht besonders lustig an, ist es auch nicht. Denn der dritte Teil der Familienkomödie kommt irgendwie nie richtig in Fahrt. Die Gags sind nur dünn gestreut und auch den Dialogen fehlt oft der Wortwitz. Außerdem werden hochkarätige Schauspieler (Barbara Streisand, Harvey Keitel) in Nebenrollen geradezu verschenkt. Der schwächste Teil der Focker-Saga. Roland Halme

Regie: Paul Weitz / 98 Min. / FSK 6

DIE BÜCHER

Gute Seiten für gute Vorsätze

Jeden Tag ein gutes Gedicht lesen, da wäre doch mal ein guter Vorsatz fürs neue Jahr. Mit Hans Magnus Enzensberger und seiner Auswahl „Gedichte 1950-2010“ (Suhrkamp, 9,95 Euro) sind schon mal ein paar Wochen abgedeckt – nicht nur für erklärte Schöngelüste: Enzensbergers Lyrik ist ganz nah an der Welt. • Noch so ein Vorsatz: München entdecken – und zwar jenseits von „H&M“ oder „Sartum“, Wiesn und Allianz-Arena. Das Buch München – Eine Lese-Verführung (Fischer, 8,- Euro), herausgegeben von Ida Karl, ist der perfekte Appetitmacher und Begleiter dafür, mit Beobachtungen und Beschreibungen von Ludwig Thoma bis Thomas Mann. • Dass sich im scheinbar Bekannten viel Neues entdecken lässt, zeigen auch die prall gefüllten, hübsch aufgemachten **Tatsachen über Deutschland** (Societäts-Verlag, 9,90 Euro), die in Zusammenarbeit mit

dem Auswärtigen Amt entstanden. Renommiertere Autoren erklären das politische System, bringen Lebensart und Kultur näher. Gibt's übrigens auch in englischer, französischer und spanischer Sprache – für alle, die nebenbei auch ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern wollen.

• Ganz wichtiger Vorsatz: Nicht jedem Trend hinterherlaufen, den das Fernsehen oder die einschlägigen Jugendmagazine werbewirksam setzen wollen. Mädels finden bessere Tipps zu Themen von „Aussehen“ bis „Zimmer“ im Buch **For Girls Only** von Sonja Feertchak & Catel (Blanvalet, 19,99 Euro) – und dazu wissen auch manche Antwort auf wirklich wichtige Fragen. • Und dann gibt es noch ein Buch für alle, die 2011 viel kreativer werden wollen: **Das ist mehr als ein Buch** von Keri Smith (Kunstmann, 12,- Euro) steckt voller Ideen und Herausforderungen. Wer sie annimmt, hat am Jahresende auf jeden Fall mehr Fantasie als heute. Magnus Reitingner

DER PLAN

MITTWOCH, 5.1.

Andorf

Yeti-Fest: Der Burschenverein lädt in den Schwyer-Stadl, 20 h.

Bauerbach

9. Eiszapfen Fete: Der Burschenverein lädt an den Bergknappenweiher, 21 h.

Bernbeuren

Apres-Ski-Party, mit DJ-Fossi. Auerberghalle, 21 h.

Oberhausen

Konzert: Ragnatic (Sitar-Electro). Kreilhof 1, 20 h.

DONNERSTAG, 6.1.

Habach

Session. Village, 21 h. Irish-Folk-Session. Bistro Trödler, ab 20 h.

Murnau

Party: „Lose Control“ (Hip Hop, Black), mit DJs Black Pearl & Roc. Karma-Lounge, 21 h.

Peiting

Dreikönigsschachturnier für Hobbyspieler. Café der Lüfte, 14 h.

Weilheim

Unplugged-Konzert: Mario Hofauers „Blue Apple“ (Jazz) in der Sounddeck-Reihe. Sonnendeck, 21 h.

Freitag, 7.1.

Burggen

13. Polarfete. Die Eislaufabteilung feiert mit DJ Klose am Sportgelände. Eintritt frei, ab 21 h.

Habach

Konzert: The Jumpin' Jacks (Rolling-Stones-Tribute). Village, 21 h.

Murnau

Konzert: Michael Lutzeiers „Boppin“ Cookbook“ (Jazz). Westtor, 21 h.

SAMSTAG, 8.1.

Bernried

Party: „1 Jahr Suitebeats“, mit DJs Webasta, Nello und Daniele Di Martino. Saustall, 22 h.

Habach

Konzert: Balkan Dzuboks (Gypsy-Jazz-Klezmer). Trödler, 21 h.

Konzert: Jamaram (Reggae-Pop). Village, 21 h.

Murnau

Live-Electro: Jaques Boom (Rainer von Vielen & DJ Tschesare). Westtor, 21 h.

Obersöchering

Party: Schneefest mit DJ Tschortsch. Sportpl., 20 h.

Peißenberg

Electroparty: „Rural minimal“, mit Hometrainer, Fake, Minimalmusic und VJ Wackeldackelz. Tiefstollenhalle, 21 h.

Wildsteig

Eisbärenfete, mit DJ MysterX. Sportheim, 20.30 h.

Dienstag, 11.1.

Penzberg

Candle-Light-Schwimmen, nicht nur für Verliebte. Wellenbad, 19-22 h.

REDAKTION

„die jugendseite.“

...erscheint in Weilheimer Tagblatt, Penzberger Merkur und in den Schongauer Nachrichten.

Kontakt: Münchener Straße 1 82362 Weilheim Telefon: 0881/189-41 Fax: 0881/189-18 E-Mail: jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de www.merkur-online.de/jugendseite